

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 10 (1918)

Heft: 3

Artikel: Jahresrechnung der Kasse des Schweiz. Gewerkschaftsbundes pro 1917

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den übrigen Ausgabeposten sind keine weiteren Bemerkungen zu machen.

Das Vermögen ist von Fr. 6186.63 auf Fr. 10,885.95 angewachsen, so dass wenigstens für den Notfall eine kleine Reserve vorhanden ist.

Neben der eigenen Kasse hat der Gewerkschaftsbund noch einen Streikfonds zu verwalten. Der Fonds resultiert aus einem Restbetrag von Fr. 4000.— von der Sammlung für die Opfer des Generalstreiks in Zürich

1912. Der Fonds ist mit den Zinsen auf Ende 1917 auf Fr. 4574.59 angewachsen. Auf Beschluss des Bundeskomitees wurden mit Zustimmung der Zentralverbände der Zürcher Arbeiterunion Fr. 2000.— von dieser Summe ausgehändigt zur Unterstützung der Opfer der Vorfälle im November 1917 in Zürich.

Ueber die Beitragsleistung der Verbände und über die Ergebnisse der Sammlungen orientiert die folgende Zusammenstellung:

Beitragsleistung der Verbände und freiwillige Sammlungen pro 1917.

Verbände	Rückstände 1916	Beiträge 1917	Sammlungen				Total
			Romanische Typographen Streik	Bauarbeiter Streik	Chaux-de-Fonds	Streik in Attisholz	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bauarbeiter	103.50	256.20	71.05	—	—	50.—	121.05
Buchbinder	—	409.20	—	200.—	—	—	200.—
Coiffeurgehilfen	—	16.20	15.—	—	—	—	15.—
Gemeinde- und Staatsarbeiter	820.—	1,719.60	247.50	200.—	—	50.—	497.50
Handels-, Transport- u. Lebensmittelarbeiter	836.10	2,657.40	381.20	305.—	30.—	—	716.20
Holzarbeiter	—	1,909.80	60.—	400.—	—	—	460.—
Hutarbeiter	10.54	41.70	5.—	—	—	30.—	35.—
Lederarbeiter	161.75	392.—	71.40	120.—	—	—	191.40
Lithographen	—	406.20	192.75	—	—	200.—	392.75
Lokomotivpersonal	—	1,490.40	1116.20	100.—	—	—	1,216.20
Maler und Gipser	85.20	343.20	98.50	50.—	—	—	148.50
Metall- und Uhrenarbeiter	—	14,100.—	1753.05	500.—	235.—	300.—	2,788.05
Papier- u. Hilfsarbeiter im graph. Gewerbe	—	510.60	59.—	100.—	—	—	159.—
Rangierpersonal	—	519.—	—	—	—	50.—	50.—
Schneider	—	414.—	—	100.—	70.—	—	170.—
Militärschneider	—	90.—	—	—	—	—	—
Stein- und Tonarbeiter	27.10	147.—	—	—	—	—	—
Textil-Fabrikarbeiter	—	1,257.—	196.05	—	—	50.—	246.05
Textil-Heimarbeiter	—	521.40	—	—	—	—	—
Transportanstalten (A. U. S. T.)	750.—	1,500.—	547.90	30.—	—	—	577.90
Typographen (romanische)	206.10	—	—	—	—	—	—
Typographen	—	2,256.—	—	—	—	500.—	500.—
Weichen-Bahnwärter	—	990.—	—	—	—	—	—
Zimmerleute	193.80	295.20	85.—	—	—	—	85.—
Zugspersonal	—	900.—	—	—	—	—	—
Arbeiterunions und Private	—	—	180.30	82.—	50.—	—	312.30
Total	3194.09	33,142.10	5079.90	2187.—	385.—	1230.—	8,881.90
Saldo vom Vorjahr			1672.35	—	—	—	1,672.35
Abgeliefert			6752.25	2187.—	385.—	1230.—	10,554.25

Bei den Sammlungen handelte es sich um den Streik der romanischen Typographen im Winter 1916/17, um die Streiks der Bauarbeiter in Zürich, Bern usw., um die Sammlung für die anlässlich der Graber-Affäre in La Chaux-de-Fonds Verhafteten und um den Streik der Zellulosearbeiter in Attisholz.

Anlässlich des Streiks der romanischen Typographen wurden vom Gewerkschaftsbund Sammellisten herausgegeben. Nebst dem hier ausgewiesenen Betrag von Fr. 6752.25 wurden schon vor Beginn der Rechnungsperiode Fr. 3000.— abgeliefert, so dass sich das Gesamtergebnis der Sammlung auf gegen Fr. 10,000.— stellt.

In den übrigen Fällen wurden keine Sammellisten ausgegeben, sondern jeweilen nur in der Presse und in Zirkularen an die Solidarität appelliert. Die geleisteten Beträge stammen denn auch meist aus den Zentralkassen der Verbände. Ausser diesen Beträgen sind allerdings noch solche auf direktem Weg geleistet worden, über die wir aber keine Kontrolle haben.

Insgesamt wurden im Jahre 1917 an freiwilligen Beiträgen Fr. 8881.90 geleistet.

Ausland.

Deutschland. Wie man weiss, ist die einst so stolze sozialdemokratische Partei in zwei Teile zerfallen, die sich unerbittlich bekämpfen. Der Streit blieb natürlich nicht auf die Partei beschränkt, er griff auch in den Gewerkschaften um sich. So kam es in Leipzig zu einer Spaltung im Gewerkschaftskartell. Eine Reihe von Gewerkschaften trat aus und errichtete unter der Führung der « Unabhängigen » ein neues Kartell. Dass die gewerkschaftliche Spaltung für die Arbeiterschaft von noch viel unheilvollern Folgen sein wird als die politische, leuchtete schliesslich auch den « Unabhängigen » ein. Durch die Vermittlung der Generalkommission und der beteiligten Zentralvorstände kam es zu einer Aussprache, nach der die aus dem Gewerkschaftskartell ausgetretenen Gewerkschaften die Neugründung rückgängig machten und sich dem alten Kartell wieder anzuschliessen verpflichteten.

Deutschland. Nach Oesterreich Deutschland. Kaum hatte dort die eben mächtig einsetzende Streikbewegung aufgehört, als sie hier begann. Doch erreichte der